



13. Februar 2014

Neueinteilung der Spitalnotfallstationen

(IVS).- Der Staatsrat hat eine Neueinteilung der Spitalnotfallstationen beschlossen. Die ambulante Notfallstation im Spital Brig wird ab dem 1. Mai 2014 geschlossen. Die ambulante Notfallstation im Spital Siders bleibt tagsüber offen, wird jedoch ab Ende März 2014 nachts geschlossen. Dieser Entscheid erfolgte aufgrund der schwachen Frequentierung dieser Stationen und den damit verbundenen Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsvorgaben. Die Notfallstationen der Spitäler Visp, Sitten, Martinach und Monthey sind weiterhin jeden Tag und rund um die Uhr geöffnet.

Bei der Spitalplanung handelt es sich um einen rollenden Prozess, der eine laufende Anpassung an den Versorgungsbedarf unter Einhaltung der von der Bundesgesetzgebung vorgegebenen Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien beinhaltet. Im Kanton Wallis ist der Staatsrat für die Erarbeitung der Spitalplanung zuständig.

Schwache Frequentierung

Mit der Spitalreorganisation 2004 wurden schwere und lebensbedrohliche Notfälle an den Spitalstandorten Visp, Sitten und Monthey zusammengeführt, in denen jeweils eine Intensivpflegestation und rund um die Uhr betriebene Operationssäle zur Verfügung stehen. An den Standorten Brig, Siders und Martinach wurde die Behandlung von ambulanten Notfällen von Patientinnen und Patienten, die nicht lebensbedrohlich verletzt oder krank sind, beibehalten.

Die Notfallstation in Brig wird wegen der geografischen Nähe zur Notfallstation in Visp mit durchschnittlich 5,5 Eintritten pro 24 Stunden nur noch sehr schwach frequentiert. Das Patientenaufkommen in der Notfallstation im Spital Siders ist während der Nacht (22.00 Uhr bis 07.00 Uhr) mit durchschnittlich vier Patientinnen oder Patienten pro Nacht ebenfalls sehr tief.

Qualität und Wirtschaftlichkeit

Die Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen an die Aufrechterhaltung einer Notfallstation können nicht eingehalten werden, wenn ein zu kleines Patientenaufkommen vorliegt. Der Staatsrat hat deshalb entschieden, die ambulante Notfallstation in Brig vollständig und diejenige in Siders während der Nacht zu schliessen. Die Spitäler in Sitten und Visp bieten den Patientinnen und Patienten in den betroffenen Gebieten weiterhin rund um die Uhr eine patientennahe Versorgung an, mit routinierten Spezialisten und Pflorgeteams, die mit komplexen Situationen vertraut sind.



Ausbau des Rettungswesens

Parallel zu diesen Anpassungen wird das Rettungswesen ausgebaut. Für eine verbesserte Verfügbarkeit der Ambulanzen, die ausschliesslich für Notfalleinsätze zur Verfügung stehen, werden ab März 2014 besondere Ambulanzen für nicht notfallmässige Verlegungen zwischen den Spitalstandorten eingesetzt. Die vor kurzem eröffnete hausärztliche Notfallpraxis im Spital Visp entlastet zudem die Notfallstation in diesem Spitalzentrum.

Information an den Patienten

Damit die Patientenbetreuung während der Umsetzungsphase dieser Entscheide gewährleistet ist, informiert Spital Wallis die Öffentlichkeit, Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzte.

Kontaktpersonen

Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK), 079 248 07 80

Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, 078 722 38 83.